

*F. phaea* \*. Weißes, knorpelig-häutiges Lager, Früchte in der Jugend zimmtsarben mit weißbestäubtem Rande, später tief kaffeebraun und köpfchenförmig, unberandet. Finnland, Süddeutschland.

*Var. propinqua* (Hepp). Exs. Hepp 519!

15. *S. acerina* (Pers.). Exs. Zw. 336. A, Arn. 232. A, B.

16. *S. atro-grisea* (Delis.). Syn. *Lecid. luteola* v. *endo-leuca* Nyl. Exs. Hepp 26, Rabh. 265. A, B, Anzi Langob. 228, Etr. 24, Körb. 228.

17. *S. rosella* (Pers.).

Im Anhange wird *Lecidea carneola* Ach. beschrieben und ihrer 12—16sporigen Schläuche wegen zu *Pachyphiale* geschlagen. Die Abhandlung schließt mit einem *Clavis analyt.* zur Bestimmung der Bacidien, einem Verzeichniß der benutzten Literatur und Sammlungen, endlich mit der Erklärung der Tafeln und einem alphabetischen Inhaltsverzeichnisse.

#### Enumerazione delle Alghe di Sicilia per Francesco Ardissoni. Genova 1864.

Der Verfasser, seit etwa zwei Jahren Professor der Naturgeschichte in Acireale auf Sicilien, übergiebt uns hier das erste Verzeichniß der von ihm in dieser Zeit beobachteten Algen, 209 an Zahl. Da auch die Meeralgae mit berücksichtigt sind, so ist allerdings diese Zahl sehr gering, ihre Bervollständigung steht jedoch zu erwarten.

Unter Nr. 135 finden wir eine neue, aber fragliche *Carpoblepharis? mediterranea* (nov. sp.) mit folgender Diagnose:

*C. fronde roseo-coccinea, lubrica, subdiaphana, a basi multifida; partitionibus omnibus bipinnatis, circumscriptione elongato-lanceolatis, rachide lato lineari, sensim angustata; pinnis alternis patenti-incurvis, lanceolatis, medio saepe longioribus, pinnulis inaequalibus subulatis, incurvo pectinatis. Long. usque pedalis, latit. jugamenti 1—3". Cystocarpia exigua, nudo oculo aegre conspicua, pinnulis subuliformibus innata, punctiformia, tumidula, subhemisphaerica strato corticali frondis oblecta, ideoque in pinnulis ipsis immersa, gemmidia laxo conglomerata, libera, ovoidea, subtilissime granulosa foventia.*

Nr. 164. *Grateloupia dichotoma* *γ speciosa* (nova var.): Segmentis bipinnatis, pinnis elongatis, lineari-lanceolatis, utrinque attenuatis, patenti-incurvis, oppositis, approximatis; pinnulis spiniformibus, inaequalibus. Long. palmaris-pedalis.

Nr. 185. *Polysiphonia cladorrhiza* nov. sp. *P. fusco-purpurea, subsetacea, 2—3 pollicaris, irregulariter ramosa;*



ramis intricatis fibris radiciformibus ornatis; articulis Ssiphoneis primariis diametro subaequalibus, infimis ramorum sesquilongioribus, supremis subduplo brevioribus. L. R.

Ergebnisse einiger neueren Untersuchungen über die in Pflanzen enthaltene Kieselsäure. II. Von Dr. Julius Sachs. (Flora, Regensburg, den 14. März 1863, Nr. 8).

Nach einer längeren Mittheilung über den Kieselgehalt mehrerer phanerogamischer Gewächse wendet sich der Verfasser auch zu den Kryptogamen und meldet in dieser Beziehung, daß Pollender bei seinem Experimente, mittelst Chromsäure die Cuticula von Equisetum arvense aufzulösen, zu der Ansicht gekommen sei, daß die Kieselsäure auf der äußeren Oberfläche der Cuticula in Form von kleinen an einander stoßenden Stückchen, die hier und dort in Knötchen und Hügelchen sich erheben, durch Ausscheidung aufgelagert ist, also wirklich eine besondere Schicht, eine für sich bestehende Ablagerung auf der Cuticula darstellt.

Neue Gesichtspunkte über den Kieselgehalt eröffnet eine vom Prof. Max Schulze gegebene interessante Arbeit: „Die Structur der Diatomeenschale verglichen mit gewissen, aus Fluorkiesel künstlich darstellbaren Kieselhäuten“ (in den Verhandlungen des naturhistor. Vereins der preuß. Rheinlande und Westphalens, Jahrg. XX. p. 1—42). Die aus Fluorkieselgas gebildeten Kieselniederschläge zeigen bei 300maliger Vergrößerung auf der convexen Oberfläche oft eine Zeichnung, welche an die vielen Diatomeen (Pleurosigma, Coscinodiscus) lebhaft erinnert, nicht selten so regelmäßig, daß die Kieseltheilchen geradezu wie Schalentheile von Diatomeen aussehen. Vielleicht — sagt der Verf. — liegt der letzte Grund dieser übereinstimmenden Zeichnung vieler Diatomeenarten weniger in einem organischen Bildungsprocesse, als vielmehr in den die Abscheidung der Kieselerde unter solchen Verhältnissen beherrschenden Gesetzen. Zu dieser Ansicht ist der Verfasser gekommen, weil er weder bei den aus Fluorkiesel künstlich dargestellten Kieselhäuten, noch bei den Diatomeenpanzern krystallinische Structur wahrgenommen hat; vielmehr fand er beide aus amorpher Kieselsäure bestehend, obgleich die Reliefverhältnisse Beider auf einer wesentlich verschiedenen Structur beruhen. Die hierauf bezüglichen Untersuchungen wurden vorgenommen mit Pleurosigma angulatum, balticum, attenuatum, hippocampus, Coscinodiscus, Eupodiscus, Biddulphia, Isthmia. W. D. H.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [3\\_1864](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [Enumerazione delle Alghe di Sicilia \(Francesco Ardissoni\) 31-32](#)